

# Beim E-Rezept sind Brandenburger Senioren digitale Vorreiter

AOK Nordost legt erste Bilanz nach Einführung vor

**BRANDENBURG.** In Brandenburg nutzen vor allem Senioren das E-Rezept bundesweit im Schnitt am häufigsten. Das geht aus einer Datenanalyse der Krankenkasse AOK Nordost hervor. Demnach erhielten die sogenannten „Silver Surfer“ im Land – also etwa ab 50 Jahren – im Mai des laufenden Jahres 81 Prozent aller Arzneimittelpackungen per elektronischem Rezept. Bezogen auf alle Altersgruppen lag die E-Rezeptquote in Brandenburg ebenfalls recht hoch bei 79 Prozent. Der Schnitt bei den elf Landes-AOK rangierte zum Vergleich bundesweit im März bei 70 Prozent.

Bei den 0- bis 18-Jährigen lag die Quote dagegen demnach in Brandenburg nur bei rund 66 Prozent. Am höchsten wurde sie mit 81 Prozent bei den 66- bis 75-Jährigen verortet. Das liegt laut AOK auch daran, dass ältere Menschen sehr viel häufiger Arzneimittel zur Dauermedikation verordnet bekommen als jüngere Menschen. Denn bei solchen Medikamenten, die in regelmäßigen Abständen verschrieben werden, sei die E-Rezept-Quote besonders hoch. Die AOK Nordost ist die größte Krankenkasse in Brandenburg. Die Ergebnisse der Datenanalyse haben daher eine relativ hohe Relevanz.

Zu Beginn dieses Jahres wurde das rosafarbene Papier-Rezept offiziell durch die E-Verordnung abgelöst. Seitdem sind alle Ärzte verpflichtet, die meisten verschreibungspflichtigen Arzneimittel nur noch auf elektronischem

schem Wege zu verordnen. Im Zuge der E-Rezept-Einführung hatte es allerdings mehrfach Meldungen über technische Probleme und Bedenken von Ärzten gegeben.

„Angesichts einiger Startschwierigkeiten bei diesem Großprojekt sind diese Zahlen aus unserer Sicht sehr erfreulich“, sagt Daniela Teichert, Vorstandsvorsitzende der AOK Nordost. Das E-Rezept sei in Brandenburg in der Breite der Bevölkerung angekommen. „Besonders freut uns, dass auch ältere Brandenburgerinnen und Brandenburger sich schnell mit dem E-Rezept angefreundet haben“, so Teichert. Digitalisierung im Gesundheitswesen würde also auch für Senioren funktionieren – „wenn sie einfach und praxisnah umgesetzt wird“. Das scheint beim E-Rezept so zu sein. Die Analyse zeigt laut AOK: Mit dem E-Rezept kommen die meisten Senioren offenbar gut zurecht. Seit Januar haben sogar rund 90 Prozent aller Senioren, die ein Arzneimittel erhalten haben, mindestens ein E-Rezept eingelöst.

Die meisten Versicherten nutzen nach Angaben der AOK in der Apotheke ihre elektronische Gesundheitskarte (eGK), um E-Rezepte einzulösen. Die E-Rezepte werden zuvor von den ausstellenden Arztpraxen an den sogenannten E-Rezeptfachdienst gesendet. Von dort aus sind E-Rezepte dann elektronisch abrufbar. Ein weiterer Vorteil dabei: Um Folgerezepte zu erhalten, müssen Versicherte nicht mehr

unbedingt extra in die Arztpraxis gehen. In vielen Fällen können sie einfach dort anrufen und um ein neues E-Rezept bitten. Es reicht, die eGK anschließend in der Apotheke vorzuzeigen. Auch die Arztpraxen sparen demnach Zeit, weil weniger Patienten für die Rezeptabholung in die Praxis kommen müssen.

Auf Seiten der Ärzteschaft haben die Brandenburger Hausärzte neben Lungenspezialisten und Gynäkologen nach AOK-Angaben am häufigsten mit E-Rezepten zu tun. Sie verordnen nach dem Ergebnis der Zwischenbilanz knapp 80 Prozent der per E-Rezept eingelösten Arzneimittelpackungen – und haben die Umstellung auf die E-Rezeptpflicht im Schnitt erfolgreicher gemeistert als andere Arztgruppen. In den Praxen der Brandenburger Hausärzte betrug die E-Rezeptquote demnach im Mai 82 Prozent – drei Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt aller Arztgruppen. Bei den Brandenburger Kinderärzten war die E-Rezeptquote mit 64 Prozent dagegen deutlich niedriger. Ein Grund: Kinder und Jugendliche bekommen viel seltener dauerhaft Arzneimittel verordnet. Bei Arzneimitteln zur Akutversorgung – zum Beispiel

bei Antibiotika – ist die E-Rezeptquote niedriger als bei Dauermedikation.

Aus Sicht der AOK Nordost sollte die E-Rezeptquote noch weiter gesteigert werden. „Die Vorteile des E-Rezepts liegen auf der Hand. Nach dem guten Start möchten wir deshalb alle Beteiligten ermutigen, das E-Rezept für möglichst alle Arzneimittel

anzuwenden. Dort, wo es noch bei der technischen Umsetzung hakt, müssen dringend Lösungen gefunden werden – denn das ist eine Voraussetzung für den Erfolg der weiteren Digitalisierung des Gesundheitswesens“, fordert Daniela Teichert. Das E-Rezept ist nach der 2023 eingeführten elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) das zweite große Digitalisierungsvorhaben im deutschen Gesundheitswesen. Im kommenden Jahr startet dann die elektronische Patientenakte für alle Versicherten.

Für die Analyse wertete die AOK Nordost die Abrechnungsdaten von rund 2,6 Millionen Fertigarzneimittelpackungen aus, die Brandenburger Ärzte mit vertragsärztlicher Zulassung von Januar bis Mai 2024 AOK-Versicherten Patienten ausstellten. Dabei wurden nur jene Verordnungen berücksichtigt, die bis Mai 2024 in Apotheken eingelöst wurden. *gd*



Beim E-Rezept liegen Senioren vorn. Foto: Adobe Stock/Bernd



## 500 Euro für Sportverein

Jürgen Hildebrandt von der Landfleischerei Hildebrandt übergibt Heike Winkler vom SV Prignitz Bad Wilsnack / Legde e. V. einen symbolischen Spendenbescheid. Der Verein bedankt sich bei der Landfleischerei Hildebrandt für die Spende.

Text: WS, Foto: SV Prignitz Bad Wilsnack/Legde e. V.

## Kita Waldhaus in Glöwe feiert 40. Geburtstag

**GLÖWEN/PLATTENBURG.** Im Jubiläumsjahr sieht man schon von Weitem die bunt geschmückten Fenster, passend zum 40-jährigen Bestehen der Kita Waldhaus in Glöwen. In den Gruppenräumen herrscht reges Treiben – die Kinder und Erzieher üben fleißig ihr Programm für den Geburtstag der Kita. „Im Januar dieses Jahres hat das Festjahr begonnen und wir konnten bisher tolle Ausflüge und besondere Momente erleben“, sagt Kitaleiterin Kerstin Wolf. Zu Ostern besuchte die Kita ein Puppentheater und erzählte die Geschichte vom tapferen Schneiderlein.

Das erste große Geschenk brachte die VR-Bank zum Haus und überreichte den Kindern

fünf neue Gokarts und passend dazu Verkehrsschilder. Im Juni fuhren die Kita- und Hortkinder mit zwei Bussen nach Suckow zum Alpakahof, während die Krippenkinder den Tierpark in Perleberg besuchten. Im Juli fand ein Treffen der ehemaligen Mitarbeiter statt.

Weiterhin ist für dieses Jahr noch ein Kinderkonzert geplant. Das diesjährige Herbstfeuer wird durch einen Spielmannszug begleitet. Der Höhepunkt des Festjahres ist der 14. September 2024. An diesem Tag laden die Erzieherinnen und Kinder in der Zeit von 14 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. „Hier wartet auf die Gäste ein kunterbuntes Programm“, kündigt Kerstin Wolf an. *dre*

Thema Nervenschmerzen

# Rücken, Nacken, Kopf – Nervenschmerzen sind vielfältig

Diese Schmerztablette hilft wirklich!

**Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit einem speziellen Wirkkomplex den Schmerzen entgegen.**

Langes Sitzen oder Stress führen oft zu verspannten Muskeln, die auf die Nerven drücken und diese reizen oder schädigen können. Eine häufige Folge: belastende Rücken- oder Nackenschmerzen. Diese können sogar bis in den Kopf ausstrahlen und dort Kopfschmerzen oder sogar Migräne verursachen. Was die wenigsten wissen: Dahinter stecken oft Nervenschmerzen.

**Verspannungen lösen, Schmerzen lindern**  
Dorisol vereint bewährte Wirkstoffe und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen



in Rücken, Nacken und Kopf bieten. Cimicifuga racemosa hat sich z.B. bei Verspannungen im Rücken- und Nackenbereich als hilfreich erwiesen. Zudem wirkt es stechenden Schmerzen längs des Ischiassnervs, die sich bis hin zum Oberschenkel ziehen können, entgegen. Darüber hinaus hilft der Wirkstoff laut Arzneimittelbild bei migräneartigen Kopfschmerzen. Cyclamen purpurascens wird laut Arzneimittelbild bei typischen Migränesymptomen, wie Pochen und Pulsieren im Kopf, eingesetzt. Auch durch Migräne hervorgerufene Sehstörungen wie Augenflimmern können gelindert werden.

**Fazit:** Dorisol kann belastende Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf natürlich wirksam behandeln – auch bei chronischen Schmerzen.

Die einzige Schmerztablette bei Nervenschmerzen!

Für Ihre Apotheke:  
**Dorisol**  
(PZN 16792925)

www.dorisol.de

Medizin

ANZEIGE

Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

# Natürliche Hilfe bei Gelenkschmerzen

**Den Haushalt meistern, im Garten arbeiten oder Sport machen – mit gesunden Gelenken alles kein Problem. Doch wenn die Gelenke schmerzen, schränkt uns das im Alltag oft stark ein. Hilfe kommt aus der Apotheke mit den Arnzeitropfen Rubaxx (rezeptfrei).**

Forscher suchten nach einer Behandlung, die bei rheumatischen Gelenkschmerzen ebenso wirksam wie schonend hilft. Mit Erfolg! Ein spezieller Wirkstoff namens Rhus toxicodendron erfüllt diese Kriterien: Er wirkt schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen sowie bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Dabei ist er gut verträglich!

**Wirkung ohne Umwege**  
Durch die Darreichungsform als Tropfen wird der Wirkstoff in Rubaxx direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Die schmerzlindernde Wirkung kann sich so ohne Umwege entfalten. Tabletten dagegen müssen zunächst im Magen zersetzt



Mit den Arnzeitropfen von Rubaxx bekämpfen Sie Ihre rheumatischen Gelenkschmerzen von innen heraus.

werden und finden erst nach einem langen Weg über den Verdauungstrakt ins Blut. Ein weiterer Vorteil: Dank der Tropfenform lässt sich Rubaxx je nach Stärke der Schmerzen individuell dosieren.

Für Ihre Apotheke:  
**Rubaxx**  
(PZN 13588561)

DORISOL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthermia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Abbildung Betroffenen nachempfunden  
RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing